

RESIDENCE

Ihr Magazin für 100% Zuhause. Oktober 2009

Auflage: 110.050 Exemplare

Kochen und Küche | Seite 30

Küchen für Feinschmecker von einem der besten 150 Küchenstudios in Deutschland

Meßmer Momentum | Seite 32

Faszinierende Teewelt – mit Leseraktion!

Rezept des Monats | Seite 36

Kulinarisches rund um den Rotwein

Heute für die Wärme von morgen sorgen

Was uns die Energiewende bringt

BMW-Weltneuheiten: Jetzt den 5er Gran Turismo und den X1 testen | Seite 18

Gut gemacht kann mit der vollen Gesichtstraffung wie mit keiner anderen Methode die Schönheit vergangener Tage wieder ins Gesicht zurückgezaubert werden. Gerade bei dieser Vollversion einer Gesichtstraffung sind jedoch viele Patienten sehr vorsichtig. Glücklicherweise haben wir hierzulande keine amerikanischen Verhältnisse, wo Gesichter aus Katalogen ausgesucht werden und letztendlich alle wie aus einer glücklichen Klon-Familie aussehen. Den deutschen plastischen Chirurgen geht es in der Hauptsache darum, die individuelle Schönheit wieder herzustellen. Leider gelingt das nicht jedem, wie die negativen Beispiele, die man so oft in den Medien sieht, beweisen. Residence ist es deshalb ein besonderes Anliegen, diese Meister-technik, die nur von erfahrenen Fachärzten für plastische Chirurgie durchgeführt werden sollte, in ihren verschiedenen Facetten vorzustellen.

Face-Neck-Lift (Unteres Facelifting) und Extended Face-Neck-Lift mit SMAS-Präparation

Wenn man von einem normalen Facelift spricht, ist mit SMAS immer ein unteres Facelift im Wangenbereich gemeint, wobei es meistens als extended (erweitert) zusätzlich im Hals-Bereich durchgeführt wird, um auch diese Partie zu straffen. SMAS bezeichnet das Fettgewebe und die starre, unelastische Bindegewebsschicht unter der Haut. Als Zusatz hinter Facelift bedeutet es nichts anderes, als dass die Operationsmethode nicht nur die Haut, sondern auch das Fett- und Bindegewebe wieder strafft. „Repositionieren“ nennt Dr. med. Hartmut Meyer, Leiter der Praxisklinik Brahmsallee in Hamburg, diese Technik, um die Strukturen wieder dorthin zu bringen, wo sie früher waren. Mit zunehmendem Alter leiern die Haut und das darunter liegende Gewebe aus und sacken der Schwerkraft folgend nach unten. Sobald der Patient voll narkotisiert ist, führt der Chirurg Schnitte vor und hinter dem Ohr und löst die Haut bis an die Nasolabialfalte. Die SMAS wird anschließend etwa auf Höhe der Ohrmitte in Richtung Nase und auch in Richtung Hals fünf bis sechs Zentimeter eingeschnitten. Die so erhaltenen „Zipfel“ in Dreiecksform werden dann ein bis zwei Zentimeter nach oben gezogen und am dortigen Bindegewebe vernäht. Für den Hals werden zwei ähnliche Dreiecke unterhalb des Ohrläppchens präpariert und hinter das Ohr gezogen. Die Spannung liegt dabei nicht auf der Haut, sondern unter ihr. Die Haut wird dann locker darüber gelegt, bis sie an den Seiten glatt ist und der Überschuss um das Ohr herum entfernt werden kann. Die gängigste Schnittführung verläuft vor dem Ohr um das Ohrläppchen herum, am Ohr nach hinten und dann in einem

Das glatte Antlitz – das große Facelift

In der letzten Folge des Dreiteilers über Facelifting-Methoden geht es um die Königsdisziplin der modernen plastischen Chirurgie – das SMAS (Superficial Musculo Aponeurotic System) und seine Facetten

Medizin für die Seele • Folge 8 (3/3)

Bogen in den Haaransatz hinein oder am Haaransatz entlang. Wie der genaue Schnittverlauf aussieht, entscheidet der Arzt von Fall zu Fall. Allgemein gilt die Regel, dass alles, was den Hals betrifft, hinter dem Ohr und was die Wangenregion angeht, vor dem Ohr gestrafft wird.

Super-Extended Face-Neck-Lift mit (dynamischer) SMAS-Präparation

Die Super-Extended-Version des Face-Neck-Lifts unterscheidet sich von der Extended-Ver-

sion nur in der Ausdehnung der Halspräparation. Bei dem normalen Facelift reicht der Operationsbereich des Chirurgen über den gesamten Halsbereich bis auf eine Aussparung von fünf bis acht Zentimeter Breite über dem Kehlkopfareal, die als fester Steg verbleibt. Bei der Super-Extended-Version löst der Operateur die gesamte Haut des Halses, ohne den Mittelsteg stehen zu lassen. Die Halsmuskulatur ist so völlig von der Haut losgelöst. Im weiteren Verlauf der Operation spreizt der Arzt im entstandenen Hohlraum die Muskeln unter dem Hals entlang, um sie zu lockern, und strafft sie, bis die linke Seite von links und die rechte Seite von rechts wieder auf den zuvor markierten Ausgangspunkt trifft. Manchmal werden Super-Extended Facelifts als „dynamisch“ bezeichnet, wobei das doppelt gemoppelt ist, denn Super-Extended Facelifts haben alle diese Eigenschaft. „Indem man Muskulatur an Muskulatur näht, wird es dynamisch. Die Muskulatur spannt sich an und bewegt sich und mit ihr das SMAS, anders als beim Extended Face-Neck-Lift, wo kein Muskel, sondern nur Bindegewebe gespannt wird“, erläutert Dr. Meyer.

Zusätzliches Brauen-Stirn-Lift (Oberes Facelifting)

Dieses Teillifting wird gerne mit den Face-Neck-Lifts mit SMAS kombiniert, um ein rundum jungliches Äußeres zu erhalten. Bei diesem Lifting spielt die SMAS allerdings keine Rolle, da es in diesem Areal keine Fett- und Bindegewebsschicht gibt, die man straffen könnte. Unter der Haut liegt nur die Stirnmuskulatur, welche zwar großflächig, aber sehr dünn ist, und unter der Muskulatur liegt der blanke Schädelknochen. Bei der Gesichtsstraffung des oberen Bereiches gibt es zwei Operationsansätze. Der eine ist der sichere, bei dem der Chirurg nur die Haut strafft und die Augenbrauen mit nach oben zieht. Diese Methode kann keine Nervenäste beschädigen, hält aber nur zwei bis fünf Jahre, bevor das Ergebnis wieder absackt. Bei dem zweiten Ansatz, der in Kombination mit einem Face-Neck-Lift wegen seiner Nachhaltigkeit bevorzugt wird, verläuft der Eingriff unter der Muskulatur direkt auf dem Knochen. Ausgehend vom Haaransatz an der Stirn bzw. ein paar Millimeter darüber wird die Muskulatur durchtrennt und wieder an ihre ursprüngliche Position gebracht. Der Chirurg schiebt sich dabei quasi unter dem Muskel bis zu den Augenbrauen vor. Während dieser Prozedur ist die gesamte Stirn nach vorne geklappt, sodass der blanke Schädelknochen freigelegt ist. „Dabei muss man sehr vorsichtig sein, denn dort verlaufen wichtige Nerven. Aber für einen optimalen Straffungseffekt ist das unumgänglich, da so nicht nur die außen sichtbare Augenbraue, sondern auch die Muskeln, die die Augenbraue bewegen, mit nach oben gezogen werden“, bekräftigt der

plastische Chirurg. Die Spannung liegt auch hier nicht auf der Haut, sondern auf der Schicht darunter, was den „Asiaten-Look“ unterbindet. Wenn keine ausgeprägten Querfalten auf der Stirn bestehen, sondern im Wesentlichen nur die Augenbrauen abgesackt sind, lässt sich über drei kleine Schnitte ein endoskopisches Stirnlift durchführen. Die Vorteile sind kleinere, weniger sichtbare Narben, allerdings ist die Straffung nicht so effizient wie die eines offenen Stirnlifts.

Risiken aller aufgeführten Facelifts: Die TIVA-Narkose (Totale Intravenöse Anästhesie) schließt Übelkeit und Erbrechen fast gänzlich aus, und das sonst bei größeren Eingriffen hohe Infektionsrisiko ist dank der guten Durchblutung des Gesichts ebenso fast nicht vorhanden. Die Bildung von Hämatomen ist heutzutage auch minimal. „Die Technik beim SMAS-Facelift ist noch fast die gleiche wie vor zehn Jahren, aber das Drum und Dran hat sich sehr verändert. Wir unterspritzen heute das Gewebe mit einer aus der Fettabsaugung entlehnten Tumescenz-Flüssigkeit – besonderes Lokalanästhetikum –, welche durch ihr enthaltenes Adrenalin die Blutgefäße zusammenzieht und die Blutung unterbindet“, erklärt Dr. Meyer. Sollte doch eine Blutung entstehen, können die Chirurgen sofort das betreffende Blutgefäß lokalisieren und zuschweißen. Bis zum nächsten Morgen wird den Patienten eine Art Kühlmassage auf das behandelte Areal gelegt. In der Kombination dieser Maßnahmen liegt der Grund, warum Blutergüsse und Schwellungen sehr gut unterdrückt werden können. „Ich operiere jetzt seit 23 Jahren in der plastischen Chirurgie und hatte bei meinen Patienten nie einen dauerhaften Nervenschaden“, versichert Dr. Meyer aus seiner Praxis. „Vorübergehende Nervenschäden kommen allerdings manchmal vor. Wenn man Blutgefäße verschweißt, die nahe an einem Nerv liegen, strahlt die Wärme auf den Nerv aus“, erklärt der Chirurg. Nach maximal acht Wochen haben sich die Nerven allerdings erholt. Eine weitere mögliche Komplikation bei SMAS-Facelifts stellt die Speicheldrüsenverletzung dar. „Ich habe vor vielen Jahren einmal einen solchen Fall gehabt“, erinnert sich Dr. Meyer. „Es ist nichts Schlimmes und heilt nach ein paar Wochen von selbst, aber es ist sehr lästig für die Patienten.“

Dauer der Behandlung: Auch bei sehr routinierten Operateuren dauert die Operation etwa 2,5 bis 4 Stunden.

Kosten für ein Extended-Face-Neck-Lift mit SMAS: In Hamburg liegt der Preis bei etwa 6.000 bis 8.000 Euro. „Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist das sehr moderat. In Düsseldorf kann man oft mit dem doppelten rechnen“, verrät der Mediziner.

Kosten für einen zusätzlichen Brauen-Stirn-Lift: etwa 3.000 bis 4.000 Euro mehr

Kosten für Super-Extended: etwa 1.000 bis 2.000 Euro mehr

Ergebnis: Man gewinnt eine nachhaltige Verjüngung von mindestens zehn bis 15 Jahren. Normalerweise kann man nach ein bis zwei Wochen außer den Nähten nichts mehr erkennen. Die Nähte, die mit einem dünnen, hautfarbenen Pflaster kaschiert sind, werden zusätzlich durch die Haare, wenn vorhanden, versteckt. Zwei Tage, nachdem die Fäden gezogen wurden (in der Regel zehn Tage nach dem Eingriff), kann man die Narben schon überschminken, sodass auf den ersten Blick nichts mehr sichtbar ist. Diese Operation kann auch wiederholt werden, wenn man in weiter fortgeschrittenem Alter erneut eine optische Verjüngung wünscht. Das Ergebnis kann allerdings vom Patienten selbst durch seine Lebensweise (wenig Schlaf, falsche Ernährung, UV-Strahlung, übermäßiger Alkohol- oder Nikotingenuss) negativ beeinflusst werden.

Welche der Faceliftarten für Sie die beste ist, sollte bei einem ausführlichen Beratungsgespräch mit dem plastischen Chirurgen Ihrer Wahl geklärt werden. Ebenso sollten Sie sichergehen, dass keine Diskrepanz zwischen Ihrer Wunschvorstellung und dem zu erwartenden Ergebnis besteht. Und vergessen Sie nie: Auch wenn Ihr Gesicht nach dem Facelift wieder frisch und vital aussieht, hat sich der Rest Ihres Körpers nicht verändert.

Vor der Entscheidung zu Ihrem Eingriff sollten Sie an Folgendes denken:

- Fragen Sie den plastischen Chirurgen Ihrer Wahl nach seiner Qualifikation und wie viele Eingriffe er bereits mit dem für Sie ausgewählten Verfahren durchgeführt hat.
- Lassen Sie sich eine Mappe mit „Vorher-/Nachher-Fotos“ zeigen.
- Fragen Sie nach, ob Sie mit einem früheren Patienten Ihres Arztes sprechen können, der den gleichen Eingriff durchführen ließ.
- Achten Sie darauf, dass sich der Chirurg genug Zeit für Ihre Fragen nimmt und Sie über mögliche Risiken aufklärt.
- Scheuen Sie sich nicht, auch nach einer Aufschlüsselung der Kosten und möglicher Mehrkosten durch eine Nachsorge zu fragen.
- Fragen Sie Ihren Arzt, ob er versichert ist, falls etwas schiefgehen sollte.
- Zu guter Letzt: Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl!

Medizinische Beratung dieser Folge:

Dr. med. Hartmut Meyer

Adressen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.residence-hamburg.de

In Folge 9 der Serie „Medizin für die Seele“ geht es um die Formung der Figur. |sa|